

Uraufführung der Waldorf-Komposition „Metamorphosen“ am 9. Februar 2019

*Hamburg, 04. Februar 2019/CMS. Natürlich spielt auch beim hundertsten Geburtstag der Waldorfschule die Musik eine wichtige Rolle, die traditionell in der Waldorfpädagogik tief verankert ist. Speziell für den feierlichen Anlass wählte eine Expertenjury zwei Kompositionen aus einer Vielzahl internationaler Bewerbungen junger Musikstudent*innen aus. Haihui Zhang, Studentin der Manhattan School of Music, bekommt für ihre Komposition „Procession-Contraction: Metamorphosis“ den ersten Preis des internationalen Kompositionswettbewerbs. Ihr Gewinnerstück wird aktuell vom großen Schulorchester der Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek geprobt und soll dort am 9. Februar 2019 im Rahmen des Schulkonzertes uraufgeführt werden. Eine weitere Aufführung findet am 13. September 2019 in der Laeishalle, ebenfalls in Hamburg, statt.*

Bereits 2018 rief das Waldorf 100-Organisationsteam junge Komponist*innen weltweit dazu auf, kurze, anspruchsvolle, aber für Schulorchester spielbare Werke beim Waldorf 100-Kompositionswettbewerb einzureichen. Aus weltweiten Einsendungen von Studierenden einiger der renommiertesten Musikhochschulen fiel die Wahl auf zwei Stücke, die am besten für Schulorchester geeignet sind: „Es ist nur sinnvoll, mit Schüler*innen etwas einzustudieren, was sie auch emotional erreicht“, sagt Sonja Zimowski, die neben Kolja Zimowski und Elmar Lampson, dem Präsidenten der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der Jury angehörte. So erhielt die 21-jährige Haihui Zhang, Studentin der Manhattan School of Music, für ihr anspruchsvolles Stück „Procession-Contraction: Metamorphosis“ den ersten Preis, zweitprämiert wurde das leichter zu spielende „Village“ für Streichorchester und Holzbläser von Xu Weizun vom Shanghai Conservatory of Music.

Zimowskis und ihre zwei Kolleg*innen Nathalie Hauptmann und Jörn Rüter studieren nun das Gewinnerstück mit ihrem Oberstufenorchester ein, dem 130 Schüler*innen der Klassen 9 bis 12 angehören. Diese „ernste“ Musik der Gegenwart, die Elemente der Minimalmusik enthält, nur wenige Melodiebögen und Harmoniekonstrukte bietet, jedoch eine nicht so leicht zu erfassende Atonalität, stellt für die Schüler*innen eine enorme Herausforderung dar, weil sie nur schwer eine konkrete innere Vorstellung davon bilden können, wie das Gesamtkunstwerk am Ende klingen soll. „Doch vor allem die älteren Jugendlichen begeistert es sehr, dass sie die Komposition einer fast Gleichaltrigen spielen und fühlen sich emotional abgeholt“, erläutert Sonja Zimowski.

Ein Bild von der enormen und virtuosen Leistung der Schüler*innen können Interessierte sich sowohl bei der Uraufführung am 9. Februar 2019 um 19:30 Uhr in der Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek machen (Karten sind über das Schulbüro erhältlich, Tel. 040/6458950, Presseanfragen gehen direkt an Sonja Zimowski unter s.k.zimowski@t-online.de) als auch beim Hamburger Waldorf 100-Festakt am 13. September 2019 in der Laeishalle (Karten sind über die bekannten Vorverkaufsstellen zu erwerben).

Presse-Kontakt:

Vincent Schiewe
Tel.: +49 (0)40 3410 7699-6
schiewe@waldorfschule.de

Waldorf 2019 e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 89
20355 Hamburg
waldorf-100.org